

Raunhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cötha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Stauditz, Threna und Umgegend.

Bezugspreis:
Frei ins Haus durch Kurträger
Mk. 1.20 vierteljährlich.
Frei ins Haus durch die Post
Mk. 1.30 vierteljährlich.

Mit zwei Beiblättern:
Illustriertes Sonntagsblatt
und
Landwirtschaftliche Beilage.
Registrier-Nr. 14 Tage.



Verlag und Druck:
Güng & Cule, Raunhof.
Redaktion:
Robert Güng, Raunhof.

Aufgebungen:
Für Inserenten der Amtshauptmannschaft Grimma 10 Pfg. die fünfspaltige Zeile, an erster Stelle und für Anzeigen 12 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Raunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluß der Anzeigenannahme: Vormittags 11 Uhr am Tage des Erscheinens.
Nr. 81. Mittwoch, den 8. Juli 1903. 14. Jahrgang.

Das Maschinenzeitalter.

Auf der Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure, die in diesen Tagen in München stattgefunden hat, ergriff Prof. Schmöller-Verlin das Wort zu einem Vortrag über das „Maschinenzeitalter in seinem Zusammenhange mit dem Volkswohlstande und der sozialen Verfassung der Volkswirtschaft.“ Er begann mit einem Vergleich zwischen der Werkzeugzeit, wie sie die Halbkultur- und Kulturvölker von der Zeit 6000 Jahre vor Christi bis 1750 nach Christi beherrschte, und der neuen Maschinentechnik, die auf den Fortschritten der Naturwissenschaften beruhend, alles Wirtschaftsleben rationalisiert hat. Er suchte zu zeigen, wie diese ältere Technik nur kleine freie Staaten oder große Eroberungsreiche mit Unfreiheit, brutaler Gewalt, Sklaverei und Dürftigkeit entstehen lassen konnte, wie unsicher zu ihrer Zeit alle Ernährung, wie kümmerlich und dürftig alle Wohnungen, wie eng beschränkt auf wenige Einzelne aller höhere Bildung, Kultur und Kunst waren. Diesem Bilde der älteren Technik stellte er nun die Mehrproduktion und die Verbilligung der Neuzeit gegenüber. Er meinte, im Jahre 1750 hätten etwa 9 Millionen arbeitender Menschen in Deutschland in Wasser-, Wind- und Tierkräften höchstens eine gleiche Kraftmenge, zur Hilfe gehabt, heute hätten 28 Millionen Arbeitender die sechs- bis zehnfache Hilfe in ihrer Arbeit durch tierische und mechanische Kräfte. Bei diesen ungeheuren, nie dagewesenen Fortschritten dürfe man aber zweierlei nicht vergessen. Erstens könne alle mechanische Kraft nur die mechanisierbaren Bewegungsorgänge des Wirtschaftslebens schneller, gründlicher, billiger machen, aber nicht alle Arbeitsorgänge in ihrem innersten Wesen ändern. Der Rechner geht die Hauptwege der Volkswirtschaft durch und sucht zu zeigen, daß wesentlich im Verkehr und in gewissen Industrien bzw. deren Hauptteilen die Produktivität der Arbeit um 1 : 100 und mehr gewachsen sei, in anderen aber nur in 1 : 2. Zweitens aber sei bei der Beschränkung der Erde, der Stoffe, des Wassers, gut gelegenen Bodens an vielen Stellen die Mehrproduktion teurer und schwieriger, und würden teilweise durch die technischen Fortschritte nur diese wachsenden Schwierigkeiten ausgeglichen. Immer bleibe der ungeheure Fortschritt, daß die Bevölkerung sich verdoppelt und verdreifacht habe, daß statt kleinerer große, gut regierte freie Staaten mit freier Arbeit entstanden, daß der Weltmarkt die ganze Erde umfassen konnte, daß alle Menschen, auch wenn sie heute ebenso viel oder mehr arbeiten müßten als früher, im ganzen doch besser lebten, daß in den Kulturstaaten alle lesen und schreiben, an der höheren Kultur teilnehmen könnten. Die Hoffnung, daß alle Menschen mit täglich 2 bis 4 Arbeitsstunden herrlich und in Freuden leben könnten, habe die moderne Technik unmöglich erfüllen können. Der Rechner ging schließlich auf die neuere Arbeits- und Verunstaltung, die neuere Betriebsform, die an all das sich knüpfenden sozialen Kämpfe ein. Er betonte, daß jede große technische Revolution solche Kämpfe gebracht habe, daß jede neue Sittlichkeit eine neue Moral, ein neues Recht, neue Institutionen erzeugen mußte. Er suchte zu zeigen, daß wir mitten in diesem moralisch-politischen Umwälzungsprozesse stehen, daß schon viel Gutes erreicht sei, daß wir jedoch noch Größeres erreichen müssen. Er sprach die Hoffnung aus, daß die großen sozialen Reformen gelingen werden, wenn nur starke über den Klassen stehende gerechte Regierungen die Leitung, das Schiedsrichteramt zwischen den Klassen richtig ausüben, und schloß: Naturwissenschaft und Technik haben der Menschheit ein neues, unendlich viel besseres

Der Papst liegt im Sterben.

Rom, 5. Juli. Der Papst empfing 8 Uhr 30 Min. abends vom päpstlichen Sakristan Pifferi die Sterbefarmente, von den Kardinalen und Würdenträgern umgeben. „Giornale Italia“ meldet: Die Lungenerkrankung des Papstes rühre von einer Herzschließung her. Er hat wenig Husten, kein Fieber, keine Ohnmacht und kein Darmleiden. Er sah während des Vormittags vorübergehend im Lehnstuhl und ist sich seiner schweren Erkrankung bewußt. Die Darreichung der letzten Weisung war tief ergreifend. In dem feierlichen Zuge, der das Viatikum von der Paulinischen Kapelle holte, befanden sich 16 Kardinalen. Als diese nach dem Schlußgebete dem Papste, der das „mea culpa“ laut gesprochen hatte, die Hand küßte, sagte der Papst: „Ich gehe hin zur Ewigkeit.“ Messagero sagt, der Tod des Papstes stehe unmittelbar bevor. Leo XIII., geboren am 2. März 1810 als Sohn eines wohlhabenden Großgrundbesizers zu Carpineto bei Anagni, heißt mit seinem bürgerlichen Namen Joachim Pecci; er war ein Papst der milderen Richtung, mit weiland Fürst Bismarck fast befreundet und hat bedeutende Erfolge zu verzeichnen. Er wurde am 20. Februar 1878 zum Papste gewählt und am 3. März 1878 gekrönt. Er hat seine Regierung also auf reichlich 25 Jahr gebracht, ein seltener Fall auf dem Stuhle Petri.

Herr von Rehsch und die Wahl.

Der sächsische Ministerpräsident hat den sächsischen Gemeindevorstand in Pirna benützt, sich über den Wahlloosfall auszusprechen. Er sagte: „Zum Zusammenhalten, Zusammenarbeiten, Zusammenstehen der in Staat und Gemeinde funktionierenden öffentlichen Gewalten kann die Mahnung zu keiner Zeit besser ergehen als heute, wo wir vor dem erschrecklichen Resultat der Reichstagswahlen stehen. (Sehr richtig.) Es darf nicht verkannt werden, daß die zerlegende Agitation sich nicht gelohnt hat, das gute, gesunde Bürgerium anzugreifen und daß sie teilweisen Erfolg gehabt hat in den Bestrebungen, einen Riß in dieses Bürgerium zu schaffen. Die Tatsache besteht, es gilt aber, den Riß nicht sinken zu lassen und mit erneuten Kräften vorbeugend einzutreten. Es gilt, zu fragen, ob dieser chronische Zustand der Unzufriedenheit in den Verhältnissen eine genügende Rechtfertigung findet. Wir müssen zugeben, daß diese Unzufriedenheit besteht, und weil dies der Fall, so ist es Pflicht und Gewissenssache aller, mitzuhelfen, diesen Zustand möglichst wieder auf eine bessere Basis zurückzubringen und Mittel und Wege zu finden, durch welche wir wieder zu besseren Verhältnissen gelangen. Es gilt, mehr auf ethischen Boden zu arbeiten, sittlich-kulturelle Grundlagen festzusetzen. Diese Arbeit liegt bei der Familie, bei dem Hause, bei der Kirche, bei der Schule; aber wenn wir uns weiter umschauen, und mehr auf das materielle Gebiet, unsere wirtschaftlichen Verhältnisse begeben, da ist der Augenblick gekommen, wo die Inhaber der öffentlichen Gewalt eingzugreifen verpflichtet sind. In dieser Aufgabe, so schwer ihre Lösung ist, wollen wir nicht zurückbleiben. Es sind verbesserungsfähige Zustände vorhanden; wo wir erkennen, daß Fehler gemacht worden, ist es unsere Aufgabe, dieselben, verbessernd einzutreten. Die Kommunalverwaltung, das Bürgerium hat die Regierung bisher stets in dieser

Pflichterfüllung unterstützt. Ich richte daher an dieselben den erneuten Appell zu gemeinsamem Vorgehen, zu gemeinsamer Arbeit mit dem Ziele, bessere Verhältnisse zu schaffen und das Volk vor gewissen zerlegenden Elementen zu bewahren. Wenn wir so gemeinsam vorgehen, werden die guten Erfolge nicht ausbleiben, und wir werden seinerzeit dann mit Genugtuung wahrnehmen können, daß das große Sammelbecken der Unzufriedenheit, wenn auch nicht geleert, so doch nicht so tief ist und zum Ueberfluten gelangt.“

Was ist innere Mission?

Dieses Thema ist vor vielen Jahren unserem Herrn Episcopus Super. Albert in Grimma für einen Vortrag gestellt worden, als er noch als junger Student sich zu seinem ersten Beruf vorbereitete. Was ist innere Mission? Diese Frage wurde auch am vorigen Sonntag in Großsteinberg erörtert, wo der Grimmaische Zweigverein f. i. M. sein Jahresfest abhielt. Herr Pastor Jacobi aus Leipzig, der sich seit etwa 2 Jahren vollständig in den Dienst der inneren Mission gestellt hat, hielt in der freundlich mit Blumen und Pfanzen geschmückten, dicht gefüllten Kirche die Festpredigt auf Grund des Textes Marcus 10. 17-21, den reichen Jüngling im Evangelium mit dem deutschen Volke vergleichend. Dieser tiefgreifenden Predigt entsprach der Gesang des Schulchors (23. Psalm). Dem Gottesdienst schloß sich eine Nachversammlung im Garten des Hoffmannschen Gasthofes an, die von Herrn Superin. Albert eröffnet wurde, wobei er der eingangs erwähnten Jugenderinnerung und des ersten Bahnbrechers der Idee der inneren Mission, des Kandidat Wichern gedachte, der bereits in den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts seine Tätigkeit begann. Was ist innere Mission? es ist die helfende, rettende und die fürsorgende, behütende christliche Dienstbarkeit! Wie vielseitig aber diese Liebestätigkeit bereits ausgeübt wird, konnten die weiteren Ansprachen nur unvollkommen schildern, erstreckt sich doch die Tätigkeit wie z. B. des Herrn Pastor Jacobi bis in die tiefsten Tiefen moralischer Verkommenheit, auch dem Allergelungensten muß er in Jesu Namen die rettende Hand bieten. Herr P. o. Dr. Schenkel-Raunhof sprach über Seemannsmission, Herr Pfarrer Zimmermann-Reichen über die Notwendigkeit innerer Mission zu treiben, während Herr P. o. Dr. Eisenhardt-Raunhof beherzigenswerte Winke für die praktische Ausübung d. i. M. in Landgemeinden gab. In den Schlußworten des Herrn Pfarrer Graf (Pomßen und Großsteinberg) wurde für die inzwischen eingekommenen Liebesgaben im Betrage von 41 Mk. 70 Pf., für die zahlreiche Beteiligung der Gemeinde und den Herren Rednern für ihre belehrenden Ansprachen gedankt. Mit dem Liede 424 schloß diese erhebende Feier, der noch ein Rundgang durch den Park des Herrn Geheimen Rat Dr. Blagmann, der auch an den Veranstaltungen teilgenommen hatte, folgte.

der Behandlung technischer Fragen des Kornhauswesens, wie Lagerung und Behandlung von Getreide, Bekämpfung tierischer Schädlings, Bonitierung von Getreide, zweckmäßigste Einrichtung und Behandlung von Kornhausbaulichkeiten und der maschinellen Anlagen wird nämlich den wirtschaftlichen Fragen des Kornhauswesens eine umfassende Berücksichtigung zu teil werden. Vorträge beim praktische Unterweisungen in der Durchführung der Kornhausgenossenschaften, über Ein- und Verkaufspolitik der Getreideverbraucher, Lagerung und Verkaufspolitik der Kornhausgenossenschaften, Lagerungspolitik usw. sind vorgesehen. Der zweite Kornhauskursus bietet somit allen Beteiligten reichliche Gelegenheit sich über die wichtigsten Fragen des Kornhauswesens weiter zu informieren und es ist daher im Interesse des weiteren Ausbaues des genossenschaftlichen Getreideverkaufs eine recht große Beteiligung zu wünschen.

Rundschau.

Wegen Beleidigung des Kaisers ist Tolstois Broschüre „Du sollst nicht töten“ beschlagnahmt worden. Ferner ist die Beschlagnahme der unter dem Titel „Kaiser Wilhelm, Delinquent und die Babylonische Verwirrung“ im Verlage der „Sammlung moderner Schriften“ zu Wien erschienenen Broschüre von Dr. Bernhard Fuchs wegen angeblichen Majestätsbeleidigungen durch rechtskräftiges Urteil des Berliner Landgerichts I bestätigt worden.

Abg. v. Bollmar hat in einer im Habelberger Keller zu München gehaltenen Rede erklärt, die Sozialdemokratie werde zweifellos beim Zusammentritt des Reichstags ihren Anspruch auf Stellung des zweiten Vizepräsidenten mit allem Nachdruck, und ohne sich durch formalistische Bedenken irre machen zu lassen, geltend machen.

Die „Westfälische Ztg.“ erklärt die von hier stammenden Redungen der „Rhein-Westf. Ztg.“ von der Auflösung von Kriegervereinen wegen angeblicher Abgabe von sozialdemokratischen Stimmen seien unzutreffend.

Hamburg, 6. Juli. Auch die Bauarbeiter sind heute, gleich den Zimmerern und Maurern, in partielle Streiks eingetreten zwecks Durchsetzung einer neunstündigen Arbeitszeit bei 70 Pfg. Stundenlohn.

Hannover. Zum 14. deutschen Bundeschießen trafen hier zahlreiche Abordnungen aus dem In- und Auslande, auch aus Amerika ein. Als Vertreter des Kaisers traf Prinz Friedrich Leopold von Preußen ein; derselbe begab sich direkt nach der Wohnung des Regierungspräsidenten v. Philippsborn und nahm dort vom Volkon aus den Vorbereitungen des Festzuges in Augenchein. Nachmittags gegen 3 Uhr begann in der Festhalle ein großes Festbankett. — Von dem Kronprinzen ist bei dem Vorsitzenden des Festauschusses folgendes Telegramm eingegangen: „Ich erlaube Euer Hochwohlgeboren, dem Festauschusse gegenüber nochmals zum Ausdruck bringen zu wollen, wie sehr ich es bedaure, daß es mir nicht vergönnt war, der Eröffnung des 14. Deutschen Bundeschießens beizuwohnen zu können. Gleichzeitig bitte ich, den gesamten Teilnehmer des 14. Deutschen Bundeschießens meinen Gruß zu entbieten und meinem Wunsche Ausdruck zu geben, daß die Festtage in Hannover ungetrübt und zu jedermanns Befriedigung verlaufen mögen. Wilhelm, Kronprinz.“

Aus Homburg-Rusel läßt der „Schäbische Merkur“ sich melden, der in der Stichwahl gewählte Gutbesitzer Stauffer werde auf sein Mandat verzichten, um dem im Wahlkreise Kaiserlautern unterlegenen Direktor des Bundes der Landwirte, Dr.

Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen.

In den Tagen vom 6.—12. Juli d. J. wird im Institut für Bährungsgerwerbe in Berlin der zweite Kursus für Geschäftsführer von Kornhausgenossenschaften, Lagerhausverwalter, und alle sonstigen Interessenten des Kornhauswesens abgehalten werden, der, wie der erste im Jahre 1900 abgehaltene, eine Veranstaltung der Deutschen Kornhauskommission ist. Das Programm für den auf insgesamt 29 Stunden berechneten Kursus zerfällt im wesentlichen in zwei Teile. Außer

der Behandlung technischer Fragen des Kornhauswesens, wie Lagerung und Behandlung von Getreide, Bekämpfung tierischer Schädlings, Bonitierung von Getreide, zweckmäßigste Einrichtung und Behandlung von Kornhausbaulichkeiten und der maschinellen Anlagen wird nämlich den wirtschaftlichen Fragen des Kornhauswesens eine umfassende Berücksichtigung zu teil werden. Vorträge beim praktische Unterweisungen in der Durchführung der Kornhausgenossenschaften, über Ein- und Verkaufspolitik der Getreideverbraucher, Lagerung und Verkaufspolitik der Kornhausgenossenschaften, Lagerungspolitik usw. sind vorgesehen. Der zweite Kornhauskursus bietet somit allen Beteiligten reichliche Gelegenheit sich über die wichtigsten Fragen des Kornhauswesens weiter zu informieren und es ist daher im Interesse des weiteren Ausbaues des genossenschaftlichen Getreideverkaufs eine recht große Beteiligung zu wünschen.

und schöneres Wohnhaus gebaut; es ist nun Aufgabe der Sozialpolitik, der Moral, der Humanität, des Rechtes die Ordnung zu schaffen, die richtige Raumverteilung und Benutzung für alle Klassen herbeizuführen.

der Behandlung technischer Fragen des Kornhauswesens, wie Lagerung und Behandlung von Getreide, Bekämpfung tierischer Schädlings, Bonitierung von Getreide, zweckmäßigste Einrichtung und Behandlung von Kornhausbaulichkeiten und der maschinellen Anlagen wird nämlich den wirtschaftlichen Fragen des Kornhauswesens eine umfassende Berücksichtigung zu teil werden. Vorträge beim praktische Unterweisungen in der Durchführung der Kornhausgenossenschaften, über Ein- und Verkaufspolitik der Getreideverbraucher, Lagerung und Verkaufspolitik der Kornhausgenossenschaften, Lagerungspolitik usw. sind vorgesehen. Der zweite Kornhauskursus bietet somit allen Beteiligten reichliche Gelegenheit sich über die wichtigsten Fragen des Kornhauswesens weiter zu informieren und es ist daher im Interesse des weiteren Ausbaues des genossenschaftlichen Getreideverkaufs eine recht große Beteiligung zu wünschen.

der Behandlung technischer Fragen des Kornhauswesens, wie Lagerung und Behandlung von Getreide, Bekämpfung tierischer Schädlings, Bonitierung von Getreide, zweckmäßigste Einrichtung und Behandlung von Kornhausbaulichkeiten und der maschinellen Anlagen wird nämlich den wirtschaftlichen Fragen des Kornhauswesens eine umfassende Berücksichtigung zu teil werden. Vorträge beim praktische Unterweisungen in der Durchführung der Kornhausgenossenschaften, über Ein- und Verkaufspolitik der Getreideverbraucher, Lagerung und Verkaufspolitik der Kornhausgenossenschaften, Lagerungspolitik usw. sind vorgesehen. Der zweite Kornhauskursus bietet somit allen Beteiligten reichliche Gelegenheit sich über die wichtigsten Fragen des Kornhauswesens weiter zu informieren und es ist daher im Interesse des weiteren Ausbaues des genossenschaftlichen Getreideverkaufs eine recht große Beteiligung zu wünschen.

der Behandlung technischer Fragen des Kornhauswesens, wie Lagerung und Behandlung von Getreide, Bekämpfung tierischer Schädlings, Bonitierung von Getreide, zweckmäßigste Einrichtung und Behandlung von Kornhausbaulichkeiten und der maschinellen Anlagen wird nämlich den wirtschaftlichen Fragen des Kornhauswesens eine umfassende Berücksichtigung zu teil werden. Vorträge beim praktische Unterweisungen in der Durchführung der Kornhausgenossenschaften, über Ein- und Verkaufspolitik der Getreideverbraucher, Lagerung und Verkaufspolitik der Kornhausgenossenschaften, Lagerungspolitik usw. sind vorgesehen. Der zweite Kornhauskursus bietet somit allen Beteiligten reichliche Gelegenheit sich über die wichtigsten Fragen des Kornhauswesens weiter zu informieren und es ist daher im Interesse des weiteren Ausbaues des genossenschaftlichen Getreideverkaufs eine recht große Beteiligung zu wünschen.

ber Some ist so hart, daß er sich nicht mehr über dem Finger nagel brechen, wohl aber liegen läßt; der Schalm ist gelb, und um hiebei Kraft in der Spannung der Gabeln, fällt bei jeder Berührung aus, und her weißer Saft ist spröde. Die sog. Storteile sind durch glatte, Nadeln und Dreiecke herbeizuführen.